





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augustina
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbitz
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbitz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg 1745
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbitz
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbitz 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe 1742.

Singgedicht

welches

an dem Todtenfeste

Seiner nunmehr in GOTT höchstselig ruhenden

Königlichen Majestät

des weyland

Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten

Königes und Herrn

Herrn

Christian des Sechsten

Königes zu Dännemark, Norwegen, der Wenden und Gothen,
Herzogs zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen,
Grafen zu Oldenburg und Dellmenhorst, &c. &c.

bey der

feyerlichen Gedächtniß-Predigt

den 4 October 1746

in der Evangelischlutherischen Hauptkirche in Altona

harmonisch aufgeführt wurde.

Entworfen

von

Paul Christian Henrici,

Professoren der Berechnung und Dichtkunst an dem Königl. academischen Gymnasio,
und der deutschen Gesellschaft zu Greifswalde Mitgliede.

Altona, Gedruckt und zu bekommen bey den Gebr. Buchmeyer, Königl. privileg. und Gymnasien Buchdr.

AK

An

Einigkeit

an dem 20ten Junii 1779
Celle am 20ten Junii 1779

Wohlgebornen Herren

Herren von Bismarck, v. Bismarck, v. Bismarck
Herren von Bismarck, v. Bismarck, v. Bismarck

1779

Wohlgebornen Herren

Herren von Bismarck, v. Bismarck, v. Bismarck
Herren von Bismarck, v. Bismarck, v. Bismarck

Wohlgebornen Herren

an dem 20ten Junii 1779
Celle am 20ten Junii 1779

Wohlgebornen Herren

1779

Wohlgebornen Herren

Herren von Bismarck, v. Bismarck, v. Bismarck

Herren von Bismarck, v. Bismarck, v. Bismarck





Vor der Predigt.

Das evangelische Zion. Der Staat.

Aria.

Zion. **N**ein! stört mich nicht in meinem Leiden,
Hängt Harf und Psalter an die Weiden,
Legt Hoy und Flor ums Heiligthum!
Denn geht, und sprecht von Zions Jammer:
Ich seh in Christians Todtenkammer
Mich noch betbränt nach David um.
Nein! stört mich nicht in meinem Leiden,
Hängt Harf und Psalter an die Weiden,
Legt Hoy und Flor ums Heiligthum!

2

Ach!

Der Staat. Ach Zion! deine Leiche
Vereinnet manche Thränenquell:
Und diese strömt, wie dort, durch beyde Reiche,
Zu Juda und in Israel.
Mir war so manches Heil gelungen:
Der huldreich fromme Christiant
Hat nie dem Unterthan
Nur eine Zähre abgedrungen.
Wie ändert sich mein Glück!
Er ist mir nun ein Fürst der Thränen;
Mein mattes Sehnen
Sieht ist mit dir auf seinen Sorg zurück.

Choral.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig, ist der Menschen Freude!
Wie sich wechseln Stund und Zeiten, Licht und Dunkel,
Fried und Streiten: So sind unsre Freydlichkeiten.

Apost. Gesch. 13, v. 36.

Denn David, da er zu seiner Zeit
gedienet hatte dem Willen Gottes,
ist er entschlaffen, und zu seinen Vä-
tern gethan, und hat die Verwesung
gesehen.

War

Zion. War Zion dort entbrannt,
Wenn David Glut und Geist verspürte,
Und oft mit königlicher Hand
Ein neues Saitenspiel zu seinen Psalmen rührte:
So ward hier Feuer und Trieb vermehrt,
Wenn Christians Exempel,
In manchem neubauten Tempel,
Was David so gewünscht, das Heil der Welt, verehrt.

Der Staat. Ich sehe mehr als Davids Zeiten,
Der erst nach langem Streiten
Sein Volk in Ruh mit Licht und Recht geschüht:
In Zions frohem Liebe
Erklang mein Friede,
Den Christians weise Hand, zu unserm Heil, gestüht.

Aria.

Zion. Ach! Er, der Gottes Willen diente,
Der fromme König, starb zu früh!

Der Staat. Ach! da mir Fried und Segen grünte,
Wer wünschte nicht, Er stürbe nie!

Beide. Wie schmerzlich beugt uns Seine Baare!
Ach! Seine Zeit war sechszehn Jahre:
Wie bald, wie bald verflissen die!

Choral.

GOTT eilet mit den Seinen, läßt sie nicht lange weinen
in diesem Thränen-Thal: Ein schnell und selig Sterben, ist schnell
und glücklich erben, des schönen Himmels Ehrensaal.

Arioso.

Zion. **Wer** darf es meiner Liebe wehren,
Sie mag ein zärtlich Opfer weyhn!
Ich breche noch ein Glas voll Zähren,
Und salbe **Christians** Gebein.
O seht! es grünet im Verwesen:
Der Glaube kann schon Blüthen lesen,
Es grünt und blüht, wie Arons Stab!
Und kömmt der Herr einst zum Gerichte,
So steigen noch die mildsten Früchte
Aus meines theuren **Christians** Grab.

Choral.

Seyd getrost und hocherfreut, **Jesus** trägt euch, meine Glie-
der, gebt nicht statt der Traurigkeit, sterbt ihr, **Christus** ruft
euch wieder, wenn die letzte Trompet erklingt, die auch durch
die Gräber dringt.

Nach

Nach der Predigt.

Aria.

Der Staat. Verklärter Held! mit würdgen Kronen,
Dein himmlisches Verdienst zu lohnen,
Sind meine Kräfte doch zu schwach!
Du eilst der ewigen Kron entgegen:
Dir folget Deiner Völker Segen,
Dir folgen Deine Werke nach.
Verklärter! Held mit würdgen Kronen,
Dein himmlisches Verdienst zu lohnen,
Sind meine Kräfte viel zu schwach.

Zion. Dort, wo Jehovens Herrlichkeit
Die neue Stadt mit ihrem Lichte füllet;
Wo seines Kleides Saum die Blise streut,
Davor der Engel Blick aus Ehrfurcht sich verhüllet;
Wo, zu des Lammes Ruhm,
Die Schaar der Seeligen das Halleluja singet;
Wo, durch das offne Heiligthum,
Ein Strom, wie von Crystall, der Bach des Lebens, drünet;
Wo, in dem reinsten Licht,
Die frommen Könige an Davids Seite glänzen;
Wo noch mit blutigen Siegeskränzen
Ein Heer aus Zion bricht:
Dort steht mein Christian!

Dort

Dort leget er entzückt
Nun vor des Lammes Stuhl die irdische Krone nieder,
Und nimmt die Lebens-Krone wieder,
Die Ihm der HErr um Stirn und Schläfe drückt.

Choral.

Nunmehr ist mir beygelegt der Gerechten Krone, die mir wahre Freud erregt, in des Himmels Throne; Weil ich meines Lebens Licht, dem ich mich vertraue, nämlich, Gottes Angesicht, nach der Seelen schaue.

Aria.

Bejde. O! Da sich jene Kronen zeigen,
So laffet uns mit Palmenzweigen
Die Königliche Gruft bestreum!
Der Staat. Ich will den weisen König loben;
Zion. Hier wird der wahre Christ erhoben:
Bejde. Sein Ruhm muß zwiefach heilig seyn!
Zion. Dort sind die Engel meine Zeugen.
Bejde. O! laffet uns mit Palmenzweigen
Die Königliche Gruft bestreum!

Choral.

Ach ja, du arme Welt, was ist dein Gut und Geld; Hin-
gegen diese Kronen, und mehr als güldne Thronen, die Ehr-
tus hingestellet dem Volk, das ihm gefällt?



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle 3
002 707 233


56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Singgedicht

welches

an dem Todtenfeste

Seiner nunmehr in GOTT höchstselig ruhenden

hohen Majestät

es weyland

sten, Großmächtigsten
s und Herrn

Herrn

des Sechsten

Norwegen, der Wenden und Gothen,
n, Stormarn und der Dithmarschen,
g und Dellmenhorst, ic. ic.

bey der

Gedächtniß-Predigt

October 1746

ischen Hauptkirche in Altona
aufgeführt wurde.

ntworfen

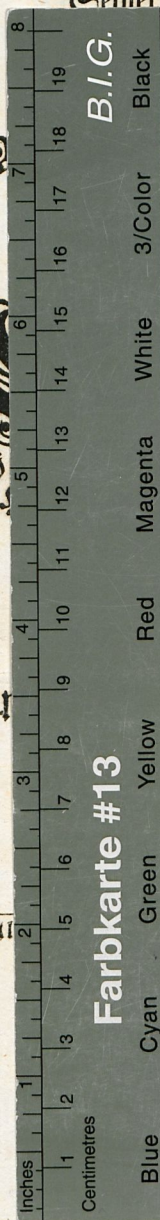
von

istian Henrici,

kunst an dem Königl. academischen Gymnasio,
schaft zu Greifswalde Mitgliede.

bebr. Buchmeister, Königl. privileg. und Gymnasien Buchdr.

78
79



B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

AK